

STATISTISCHE BERICHTE

Herausgegeben

vom

STATISTISCHEN AMT

des Vereinigten Wirtschaftsgebietes

Arb.Nr. VIII/2/16

11. 8. 1949

Die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten im Vereinigten Wirtschaftsgebiet in der Zeit vom 10.7.-16.7.1949.

Die Zahlen über die Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten in der 28. Woche des Jahres 1949 (10.7.-16.7.) zeigen bei den wichtigsten Krankheiten, im Vergleich zu den vorausgegangenen Wochen und der entsprechenden Woche des Vorjahres folgende Entwicklung:

Diphtherie: Die Zahl der Erkrankungsfälle hat sich in den vergangenen Wochen nicht wesentlich verändert. Der Stand der 28. Woche 1948 liegt etwas höher.

Scharlach ist wieder leicht zurückgegangen, weist aber eine höhere Zahl als in der entsprechenden Woche des Jahres 1948 auf.

Keuchhusten: Eine geringe Steigerung gegenüber der Vorwoche ist zu verzeichnen.

Masern: Die Masernerkrankungen sind zurückgegangen und betragen im Vergleich zu der 28. Woche 1948 nur 1/3.

Unterleibstypus: Den höchsten Anteil an Erkrankungsfällen hat Schleswig-Holstein; die Gesamtzahl des Vereinigten Wirtschaftsgebietes hat sich gegenüber der Vorwoche nur unwesentlich geändert.

Paratyphus: Auch die Anzahl der Paratyphusfälle ist fast die gleiche geblieben. Nordrhein-Westfalen meldet die meisten Erkrankungen (Milch- oder Wasserinfektion in Düren).

Bakt. Lebensmittelvergiftung: Auf Grund von Vergiftungen in Nordrhein-Westfalen (nach Genuss von argentinischem Hackfleisch im Kreis Essen) und Württemberg-Baden ist die Gesamtzahl des Vereinigten Wirtschaftsgebietes angestiegen. Die Höhe der Erkrankungsfälle in der 28. Woche 1948 ist aber nicht erreicht.

Gelbsucht: Einen besonders hohen Prozentsatz von Erkrankten meldet Hamburg. Insgesamt werden mehr Gelbsuchtsfälle als in der vergangenen Woche und in der entsprechenden Woche des Jahres 1948 verzeichnet.

Krätze: Die Krätzeefälle sind zurückgegangen und betragen nur noch etwa 1/4 der 28. Woche 1948.

Geschlechtskrankheiten: Die Zahl der gemeldeten Erkrankungen hat sich nicht wesentlich geändert.

Neuerkrankungen an meldepflichtigen Krankheiten

in der 28. Woche vom 10. 7. bis 16. 7. 1949.

Lfd. Nr.	Krankheiten	Schlesw. Holst.	Ham- burg	Nie- ders.	Nordrh. Westf.	Bre- men	Hes- sen	Wttbg. Bd.	Bay- ern	Vereinigtes Wirtschaftsgebiet			
										28. Woche 1949		28. Woche 1948	
										Neuer- krankg. je 100000 d. Bevölke- rung 1)		Neuer- krankg. je 100000 d. Bevölke- rung 1)	
1	Diphtherie	54	49	103	305	16	50	36	91	704	1,67	814	1,95
2	Scharlach	36	85	76	210	4	67	71	263	812	1,93	714	1,71
3	Keuchhusten	112	30	142	151	21	88	70	321	935	2,22	1233	2,96
4	Masern	-	-	-	5	-	32	81	120	238	0,59	687	1,73
5	Lungen- u. Kehlkopf Tbc.	273	166	405	716	-	87	117	365	2129	5,11	2936	7,04
6	Tbc. anderer Organe	25	8	68	96	-	25	35	46	303	0,73	418	1,00
7	Grippe	-	-	47	-	-	8	-	79	134	0,33	518	1,31
8	Lungenentzündung	8	8	43	43	-	-	-	-	102	0,42	291	1,20
9	Übertragbare Genickstarre	-	-	3	2	2	1	2	2	12	0,03	11	0,03
10	" " Gehirnentzündg.	1	-	1	1	-	2	-	-	5	0,01	2	0,00
11	" " Kinderlähmung	1	1	1	2	-	2	-	2	9	0,02	65	0,16
12	Unterleibstypus	24	3	27	62	-	7	6	37	166	0,39	260	0,62
13	Paratyphus	9	3	24	78	1	23	14	17	169	0,40	147	0,35
14	Übertragbare Ruhr	1	1	-	13	-	1	1	7	24	0,06	62	0,15
15	Bakt. Lebensm. Vergiftung	-	5	10	36	-	2	46	1	100	0,24	137	0,33
16	Kindbettfieber 2)	-	-	1	-	-	1	1	3	6	0,06	5	0,05
17	Fieberhafte Fehlgeburt 2)	2	1	2	19	-	1	1	2	28	0,28	12	0,12
18	Malaria	22	1	9	28	1	6	4	4	75	0,18	19	0,05
19	Trachom	-	-	1	-	-	-	-	1	2	0,00	3	0,01
20	Bang'sche Krankheit	2	-	3	-	-	-	-	-	5	0,01	4	0,01
21	Gelbsucht	10	28	15	77	-	5	20	19	174	0,42	129	0,31
22	Krätze	48	24	184	111	-	26	24	160	577	1,39	2180	5,23
23	Gonorrhoe	125	106	314	519	71	265	158	352	1910	4,53	2307	5,53
24	Syphilis	44	18	173	358	23	156	62	224	1058	2,51	1697	4,07
25	Andere Geschlechtskrank- heiten	2	1	-	1	-	-	-	-	4	0,01	9	0,02

- 1) Soweit für bestimmte Krankheiten von einzelnen Ländern keine Meldungen vorliegen, ist bei der Berechnung, auf die die Erkrankungszahlen bezogen sind, die Einwohnerzahl der betr. Länder abgesetzt. 2) Bezogen auf die weibl. Bevölkerung im Alter von 15 bis unter 45 Jahre.